



14476 Golm



Die erste Golmer Weihnachtstanne können Sie dieses Jahr gegenüber dem Landhotel bewundern.

Weihnachtsgruß des Ortsbürgermeisters

Liebe Golmerinnen und liebe Golmer,

Längst lässt sich die Zeit bis zum Jahreswechsel in Stunden messen. Doch bevor das Jahr 2006 zu Ende geht, möchte ich auf die vergangenen zwölf Monate zurückblicken. Viele große und kleine Ereignisse machen allerdings einen umfassenden Rückblick unmöglich. Daher erhebt die Übersicht auch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

Das Jahr 2006 wird sicher als Jahr großer Baumaßnahmen in die Geschichte des OT Golms eingehen. Der Wissenschaftspark wurde größer: Institutsneubauten wurden eingeweiht, Grundsteine für weitere Ansiedlungen gelegt. Der feierliche erste Spatenstich für den Tunnel am Bahnhof ist gemacht. Ich freue mich, dass wir die Geiselbergstraße vom Buswendeplatz bis zur Weinmeisterstraße ausbauen und dieses Teilstück am 29.11. für den Verkehr freigeben konnten. Aber auch in der Geiselbergstraße am Ortseingang gab es kleine Veränderungen in Form von Straßenlampen. Der Ausbau des Radwegs Reiherberg- / Ecke Karl-Liebknecht-Straße hat begonnen. Sicher sind noch eine Vielzahl von Maßnahmen erforderlich, um Golm noch lebenswerter zu machen, aber das alles braucht seine Zeit. An dieser Stelle danke ich allen, den Bürgerinnen und Bürgern für ihre Geduld, die sie bewiesen haben und auch weiter brauchen werden, der Stadtverwaltung in Potsdam, die die Veränderungen im OT Golm wohlwollend begleitet hat und allen beteiligten Firmen. Doch ein kleiner Wermutstropfen fällt auf das Erreichte: Politisch haben die SPD Eiche und die SPD Grube die Ortsteilgrenzen längst überwunden und sich zum Ortsverein Eiche-Golm-Grube zusammengeschlossen. Allerdings hält der SPD-Ortsverein genau das den Bewohnern des Wohngebiets „Am Alten Rad“ vor: Das Durchfahrtsverbot trennt nach wie vor Einwohner beider Ortsteile und ihre Wohngebiete. Es wäre an der Zeit, dass die SPD ihren Widerstand gegen die Straßenöffnung aufgibt und den Bürgern endlich freie Fahrt gewährt. Auch der Spielplatz „Am Herzberg“ an der Straße „In der Feldmark“ konnte Ende November übergeben werden.

An den obigen Beispielen lässt sich gut erkennen, dass wir mit den Entwicklungen in 2006 sehr zufrieden sein können. Es wurde viel erreicht. Auch 2007 wollen wir daran arbeiten, dass diese positive Entwicklung unseres OT weitergeht. Sicher wird die Finanzlage in den kommenden Jahren nicht besser werden, aber gerade das ist die Herausforderung für uns alle. Nun sollten Sie erst einmal innehalten und die Weihnachtszeit genießen. Ich wünsche Ihnen – auch im Namen des Ortsbeirats – frohe und besinnliche Weihnachten und ein friedliches und gesundes neues Jahr 2007.

Ulf Mobr, Ortsbürgermeister von Golm

Aus den Parteien	2-3
Feuerwehr	3
Wissenschaftspark	4
Natur & Kita	5
Schulen	6-7
DRK / Blutspende	8
Historisches-Kuhfort	9
JFL / Literaturclub	17
Alte Kirche	19
Kirchbauverein / Gemeinde	20
Weihnachtsgeschichte	21
Impressum	23
Aus der Redaktion	24

Weihnachtlicher Lichterglanz in Golm

Anfangs hatten die Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Golm-Eiche-Grube nur so eine Idee. Ein Weihnachtsbaum für Golm wäre schön. Gedacht, gesagt, getan. Ortsbürgermeister Ulf Mohr war von der Idee begeistert und versprach einen passenden Baum zu finden. Den fand er auch, sozusagen fast vor seiner Haustür: Familie Peglau sagte spontan zu, ihre Blautanne für den guten Zweck zu spenden. Und so wurde sie am 1.12. gefällt und auf dem Parkplatz gegenüber dem „Landhotel Potsdam“ aufgestellt.

Natürlich wäre das ganze Unterfangen ohne die besondere Hilfe von Dachdeckermeister Gerhard Grube, Baggerbetrieb Peter Heese, Horst Heinzel, Peter Herrmann, Ulf Mohr, Ronald Pieper von der Firma Urbanbau, und nicht zuletzt den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Golm unmöglich gewesen. Bettina Vetter, Geschäftsführerin des Landhotels, sorgte mit Glühwein für das Wohlergehen beim Aufstellen der Tanne, während die Elektrofirma Thorsten Gartenbach den Baum im Lichtglanz erstrahlen lässt.

Die Golmer sind begeistert: „Eine schöne Idee“, sagte ein Golmer, „ich lebe seit 1953 in Golm, aber einen Weihnachtsbaum hat es hier noch nie gegeben“. Auch Karin Scheffel gefällt der Baum. Sie hat ihr ganzes Leben in Golm verbracht und kann sich auch an keinen Weihnachtsbaum erinnern.

Unser Weihnachtsbaum, wie wir ihn heute kennen, hat sich aus Bräuchen verschiedener Kulturen entwickelt. Etwas hatten sie alle gemeinsam: die Winterzeit und die Verwendung immergrüner Pflanzen. So sollten Tannenzweige bösen Geistern das Eindringen in das Haus erschweren; zugleich galt Grün als Zeichen der Hoffnung auf die Wiederkehr des Frühlings, des erwachenden Lebens.

Vielleicht ist der erste Golmer Weihnachtsbaum nach so vielen Jahrzehnten auch das Zeichen des neu erwachenden Lebens in unserer Ortsmitte.

Elke Schnarr



Der Schein trügt: Der erste Golmer Weihnachtsbaum brennt nicht lichterloh, sondern die Freiwillige Feuerwehr ist anlässlich seiner Aufrichtung vor Ort!

Von wegen nur Biertischgerede!

Die Eingemeindung Golms nach Potsdam erfuhr im Jahre 2003 von den ortsansässigen wissenschaftlichen Einrichtungen eine große Zustimmung. Sie wähten in der politischen Nähe zur Brandenburgischen Landeshauptstadt ihre Interessen besser vertreten und hofften, ihre berechtigten Forderungen schneller durchsetzen zu können.

Nach mittlerweile drei Jahren Eingemeindung kommt nicht nur von den Golmern immer mehr Kritik über die Entwicklung des Umfeldes am Wissenschaftsstandort, sondern auch von den wissenschaftlichen Einrichtungen. Golm ist inzwischen ein weltweit renommierter Spitzenstandort der Wissenschaft. Es ist eine Art Markennamen geworden – und: Golm wächst weiter.

Dieser rasanten Entwicklung folgt die Infrastruktur nicht im erforderlichen Maße.

Doch hohe Arbeitsproduktivität hängt nicht von den Institutionen alleine ab. Wesentliche Faktoren hierfür sind ein intaktes soziales Umfeld, zu dem die Wohnsituation, die Landschaft, die Schulen, die Verkehrsanbindung, die Einkaufsmöglichkeiten, die Freizeitangebote und vieles mehr beitragen.

Während am Golmer Mühlenberg bahnbrechende Erfindungen gemacht werden, findet sich ein Reisender, wenn er aus dem Golmer Bahnhof tritt, wegen unzureichender Beschilderung nur schwer zurecht. Er setzt sich der Gefahr aus, sich auf den unbefestigten Bürgersteigen zu verletzen oder wegen gar fehlender Bürgersteige von einem Auto erfasst zu werden.

Erreicht er unverletzt sein Ziel, stellt er schnell fest: Golm hat weder einen Briefkasten noch bietet es Einkaufsmöglichkeiten. Nicht einmal die einfachsten Dinge des täglichen Bedarfs sind am einmaligen Wissenschaftsstandort zu haben. Fehlende Radwege und Parkplätze, auch das ein besonderes Makel Golms, mindern die Lebensqualität.

Das alles hat mich als Stadtverordneten veranlasst, einen Antrag auf Bildung eines Arbeitskreises zur Verbesserung der bestehenden Infrastruktur im Ortsteil Golm einzubringen. Der

Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen. Mit ihm kann die Landeshauptstadt zeigen, dass sie zur Entwicklung eines schlüssigen Konzepts für den Wissenschaftsstandort Golm steht. Die hier nur angerissenen Probleme geben Bürgermeinungen und schriftliche Einlassungen der wissenschaftlichen Einrichtungen wieder. Wir stellen nicht die zweifellos vorhandene Planungsarbeit der Verwaltung in Abrede. Aber als „Biertischgerede“, wie Oberbürgermeister Jann Jakobs es in der Stadtverordnetenversammlung meinte von oben herab abkanzeln zu müssen, lassen wir unsere Einschätzung nicht diskreditieren.

Lieber dem Volk am Biertisch mal aufs Maul geschaut als nur vom Schreibtischsessel zu versuchen, die Realitäten zu vermuten.

Horst Heinzel, Stadtverordneter (CDU)

Liebe Leserinnen und Leser,

Der CDU-Ortsverband Golm-Eiche-Grube wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

SPD

Kraftvoll in die nächsten Kommunalwahlen

Am Abend des 9.11.2006 wählte der noch junge SPD Ortsverein Eiche-Golm-Grube einen neuen Vorstand. Die Vorsitzende, Kathleen Riedel, und der Stellvertreter, Andreas Klemund, wurden wieder gewählt.

Neu im Vorstand sind nun Claudia Walch, Marcus Krause sowie Alfred Wollenburg vertreten. Schwerpunkte der weiteren Arbeit bis 2008 sind die aktive Mitarbeit in der Programmdebatte der SPD, wie auch die Erstellung des neuen Kommunalwahlprogramms. „Es geht darum, tatsächliche Perspektiven für die Stadtentwicklung Potsdam inklusive der neuen Ortsteile zu entwickeln“, fasste die Vorsitzende am Wahlabend zusammen. „Wir wollen das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger wecken, sich als Teil der Stadt zu fühlen und Weichen stellen, dass sich jeder mitgenommen sieht.“ Konkrete noch nicht beendete Aufgaben sind die Erreichung der Rückführung der Badestelle „Am Zernsee“ in die kommunale Hand, die Flächennutzung des Telekomgeländes, die Sanierung der Grundschule in Eiche nebst Turnhalle. Ebenso wird die Entwicklung des Wissenschaftspark-Umfeldes durch den Ortsverein aktiv mit begleitet werden und nach Varianten gesucht werden müssen, den Bahnhof Grube nicht mehr nur als städtebauliche Brache hinzunehmen, sondern an einem konkreten Park-and-Ride-Konzept zu arbeiten, wobei auch der Haltepunkt Grube erneut diskutiert werden wird. Was brennt Ihnen noch auf der Seele? Haben Sie Lust mitzumischen, gern laden wir Sie ein. Einfach melden unter: spd.egg@gmx.de oder 0331-54970901. Achten Sie auch einfach auf die Einladungen in den Aushängen und Tageszeitungen.

Das Jahr ist zu Ende...

Das Herbstfest ist geschafft, das eingenommene Geld wird, wie all die Jahre, der Jugendfeuerwehr und den Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung sowie den aktiven Kameraden zu gute kommen.

Doch wie immer wäre das Fest nicht ohne die selbstlose Hilfe der ansässigen Firmen gelungen.

Deshalb möchten wir uns hier noch einmal bei den Firmen Margit Walch („Gartencafé“ und Gasthaus „Zum Schaffner“), Grube (Dachdecker), Gartenbach (Elektroinstallation), Gorgs (Getränkhandel), Michael Dräger (Quad Racing MD), dem Landhotel Potsdam, Stefan Schulze, Gerhard Ganzer, Peter Heese, Roland Piper, Jens Wiggert, dem Jugendfreizeitladen, den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Neu Fahrland und Golm sowie den Mitgliedern des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Golm und natürlich dem Ortsbürgermeister Ulf Mohr bedanken. Das nächste Fest ist auch schon in Planung.

Der 4. Mai ist der Tag des „heiligen Florian“, der in unserer Wehr als Gedenktag für die ehemaligen Kameraden der Feuerwehr gefeiert wird. In diesem Jahr feierten wir ihn im Rahmen unserer Kameraden. Im nächsten Jahr wollen wir ihn mit der gesamten Gemeinde feiern. Die Kameraden der Feuerwehr riskieren für die Bewohner unserer Gemeinde schließlich so manchesmal Leib, Seele und Leben.

Auch wenn unser Dorf jetzt ein Stadtteil geworden ist, ist der Zusammenhalt und das persönliche Miteinander nicht das einer unpersönlichen Stadt. Der Termin soll der 5. Mai 2007 sein.

Auf Wiedersehen 2006 – Willkommen 2007

Kaum begonnen, schon zerronnen, dieser Spruch kommt immer schneller, so fühlt man zumindest... Konnten wir als Schulkinder nicht schnell genug das Schuljahresende erwarten, oder endlich den heißersehten Personalausweis in den Händen halten, so wird es im Alter eher so schnell, dass man kaum den Jahresanfang feiert und schon wieder für Weihnachten schmückt... Ich denke, Sie kennen das. Trotz allem hatte das Jahr viel Aufregendes auch für unseren Ortsteil.

So konnten im letzten Jahr ein neues Gebäude an der Uni Potsdam, neue Gebäude auf dem Gelände des Wissenschaftscampuses, ein neuer Spielplatz „Am Herzberg“, eine neue Kirchturmspitze, der Rohbau des Bewegungsraumes an der Kita „Am Storchennest“, eine neue Schwarzdecke auf Teilen der Reiherberg-, Weinmeister-, Geiselbergstraße, neue Verkehrsschilder für Park- und Halteverbote und wahrscheinlich noch viel mehr vollendet werden. Vielleicht haben Sie es ja per Foto dokumentiert. Bildeinsendungen werden noch entgegengenommen, wie bereits in der letzten Ortsteilzeitung als Wettbewerb ausgeschrieben unter: spd.egg@gmx.de oder Reiherbergstr. 40, Briefkasten :-))

Dinge, die man nicht sieht und die trotzdem viel Kraft forderten, sind zum Beispiel, das Einsetzen für eine vernünftige Entwicklung des ehemaligen Telekomgeländes als Freizeitfläche für die Ortsteile Golm und Eiche, die Zugänglichkeit zur Badestelle „Am Zernsee“, der tatsächlich vollzogene Spatenstich für die Unterführung des Tunnels zum Wissenschaftspark, die Fortführung des Radwegekonzeptes und, und, und...

Es bleibt noch viel zu tun, und nicht immer kann man sehen, was sich tut. Informieren Sie sich in den Ortsbeiratssitzungen oder Sprechstunden vor Ort.

Doch vorher sollten Sie die Feiertage nutzen um einfach mal durchzuatmen und die Zeit der Ruhe zu genießen, denn bald werden wir schon wieder sagen, „Bald nun ist Weihnachtszeit...“

Kathleen Riedel

Dieser Tag soll mit einem Straßenfest auf der Ritterstraße beginnen. Wir wollen, dass sich dort die Bürger, Vereine, ansässige Firmen und Parteien präsentieren. Der Abend soll mit einem gemütlichen Beisammensein enden. Wer macht noch mit?

Es kamen viele Anfragen wegen des Abbrandverbotes. Das Land Brandenburg hat es vor allem wegen der Belastung der Luft mit Schadstoffen erlassen. Aber selbst wir als Wehrleitung unserer Wehr sind nicht ganz genau im Bilde über die Bestimmungen. Wir haben die Weisung unserer Vorgesetzten durchgesetzt und unsere Bürger informiert. Doch was machen wir z.B. mit den mottenbefallenen Blättern, den Tomatenpflanzen und anderen Pflanzenresten, die nichts auf dem Kompost zu suchen haben? Der Ortsbeirat kann laut der Anordnung der Stadt Potsdam zwei Tage im Herbst zum Abbrennen solcher Reste festlegen und beantragen. Wir informieren Sie, sobald es Neuigkeiten zu diesem Thema gibt.

Wir wünschen allen Lesern dieser Zeitung ein schönes, ruhiges feuerwehrfreies Weihnachten und Silvester sowie ein gesundes und erfolgreiches 2007: Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Golm und deren Förderverein .

Mario Treyße

Vom Fliegen, Filmen und Wachsen - 2300 Schüler erlebten bei der Kinderuni spannende Vorlesungen

Das Bild, das der Campus Golm Ende September bot, war nicht mehr ungewöhnlich. Eingeweihte wussten, es ist wieder soweit. Die Kinderuni, inzwischen die dritte, hatte geladen. Gekommen waren mehr als 2300 überwiegend Brandenburger Schüler aus dritten und vierten Klassen. Begrüßt wurden sie von Dr. Tobias Funk aus dem brandenburgischen Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, der dazu aufforderte, neugierig zu sein. Genauso herzlich empfing Uni-Rektor Prof. Dr. Wolfgang Loschelder die jungen Gäste. „Ich freue mich, dass so viele Jungen und Mädchen gekommen sind“, begrüßte er die aufgeweckte Kinderschar.

Auf dem Programm standen insgesamt 15 Vorlesungen, die die Professorinnen und Professoren der Uni bestritten. Sie beantworteten dabei zahlreiche Fragen, etwa wie Vögel und Flugzeuge fliegen, warum Pflanzen grün und Blumen bunt sind oder wie Kids Städte und Dörfer mitgestalten können. Im Hörsaal von Haus 25 wartete beispielsweise Frau Greil, Professorin für Humanbiologie, auf ihr nicht alltägliches Publikum. Sie erklärte, wie die Menschen eigentlich wachsen. Ein Thema, was offensichtlich interessierte, auch wenn manchmal das Gemurmel der Schüler die Dozentin übertönte. Mitgebracht hatte sie zur Verdeutlichung ein Modellskelett und einen Plastikarm, dessen einzelne Stücke abnehmbar waren. Greil durchschritt quasi im Schnelldurchlauf das menschliche Wachstum. Und das, indem sie anhand eines Beispiels die einzelnen Phasen mit ihren Merkmalen darstellte. Spannend war es für die Kids zu erfahren, dass sie mit 21, 22 Jahren aufhören zu wachsen; dass der Prozess bei Jungen und Mädchen anders, jedoch nach denselben biologischen Gesetzen verläuft. Das regte an, gleich mal die eigenen Arme oder Beine zu betrachten, den Nachbarn mit Kennerblick zu taxieren. Zum Schluss gab es ein besonderes Bonbon: Wer wollte, konnte seine Körperhöhe messen lassen. Das ließen sich die jungen „Studierenden“ nicht zweimal sagen. Im Nu bildete sich eine lange Warteschlange. Jeder wollte mal drankommen. „Es war eine gute Idee, hierher zu fahren“, sagte denn auch Leon am Ende der Vorlesung. Auch seine Mitschülerin Sophie aus der 3a der Potsdamer Karl-Foerster-Schule zeigte sich begeistert. „Mir hat alles gefallen“, lobte sie das eben Erlebte. Dörthe Pabst, die Klassenlehrerin, war ob des großen Zuspruchs zufrieden. Obwohl sie die direkte Ansprache, das Einbeziehen der Kinder zuvor etwas vermisst hatte. „Das ist schon sehr hoch angebunden gewesen“, urteilte sie weiter und verriet auch, warum sie sich mit den Kindern nach Golm auf den Weg gemacht hatte. „Das Thema hat uns interessiert, weil es auch im Sachunterricht auftaucht“, nannte sie den Grund. Es habe einfach nahe gelegen zu kommen.

Am Tag ebenfalls dabei war die Klasse 4a der Grundschule Rangsdorf. Mit ihrer Lehrerin, Bettina Meinert, hatten die Schüler gleich zwei Vorlesungen besucht: „Wie fliegen Vögel und Flugzeuge“ und „Wie entsteht ein Film?“ Nachdem Peter Drexler, Professor am Institut für Anglistik und Amerikanistik, die Jungen und Mädchen schließlich aus letzterem entließ, waren sie endgültig vom Sinn einer Hochschule überzeugt. „Genauso habe ich mir eine Universität, eine Vorlesung und einen Professor vorgestellt“, verriet schließlich Marike. Was sie zuvor hörte, brachte ihr das Entstehen eines Films näher. Drexler hatte im ständigen Schlagabtausch mit seinen Zuhörern gemeinsam wichtige Dinge erarbeitet. So zum Beispiel die einzelnen Teilbereiche der Produktion, ohne die ein Streifen nicht funktioniert, seine personellen und materiellen Grundlagen, verschiedenen Phasen. Highlight war dabei zweifellos die Entwicklung einer eigenen Filmidee. Das machte Spaß, ließ die Zeit unmerklich schnell vergehen. Der Uni-Professor machte sogar noch ein Angebot: Wenn mehr als 20 Einsendungen mit Vorschlägen zur Weiterentwicklung der gerade entwickelten Idee ihn erreichten, gäbe es einen Wettbewerb, mit richtiger Preisverleihung sowie Siegern und Platzierten.



Drexler muss sich voraussichtlich nicht um Teilnehmer sorgen. Zumindest an diesem Tag schienen die Schüler interessiert, hatten sie doch nicht nur Theorie erlebt, sondern mit Ausschnitten aus Steven Spielbergs Film „Jurassic Park“ auch deren praktische Umsetzung. „Ich bin begeistert, wie viele Kenntnisse bereits da waren und



wie die Schüler mitgemacht haben“ resümierte am Ende seiner Ausführungen der Dozent. „Vom Anliegen der Kinderuni bin ich hundertprozentig überzeugt.“ Er jedenfalls würde wieder mitmachen. Beim nächsten Mal. Das Team des Referates für Presse-, Öffentlichkeits- und Kulturarbeit der Universität Potsdam plant, auch 2007 eine Kinderuniversität zu organisieren.

Petra Görlich



Fotos: Karla Fritze

Spielplatz Adlerhorst wurde festlich eingeweiht



Am Freitagnachmittag, dem 24. November, war es endlich soweit. Der neue Spielplatz „Am Herzberg“ in der Straße In der Feldmark wurde von Baudezernentin Elke von Kuick-Frenz den Kindern übergeben. Anwesend waren auch Vertreter des Grünflächenamtes der Stadtverwaltung Potsdam, der Bayrischen Städtebau und der ausführenden Unternehmen, die Landschaftsarchitekten, Ortsbürgermeister Ulf Mohr und Anne Zech für den Golmer Ortsbeirat sowie Elrita Hobohm für die Anwohner des Wohngebietes „Am Herzberg“.

Bei Sonnenschein und herbstlichen Temperaturen durchtrennten drei Kinder das Band an der Rutsche und gaben damit den Spielplatz für die immer zahlreicher erscheinenden Kinder frei. Im Namen aller Kinder sagen wir ganz herzlichen Dank für diesen schönen Spielplatz.

Margrit Höfgen

Neuer Kita-Ausschuss gewählt

In der letzten Sitzung des Kindertagesstättenausschuss wurden die stimmberechtigten Mitglieder neu gewählt. Der Kita-Ausschuss ist mit sechs Mitgliedern das wichtigste demokratische Mitbestimmungsorgan für die Angelegenheiten unserer Kita. Er setzt sich drittelparitätisch zusammen. Als Elternvertreter sind gewählt Herr Rasch (Vorsitzender) und Frau Hohwedel (Stellvertreterin), die Interessen des Personals und der Angestellten vertreten Frau H. Riedel und Frau Jenczewski, der Träger wird durch Herrn Busch und Herrn Papke vertreten. Im Kita-Ausschuss wird über Änderungen des pädagogischen Konzeptes sowie strukturelle und organisatorische Fragen entscheiden. Die Sitzungen tagen immer öffentlich (in Einzelfällen auch nichtöffentlich) in einem Rhythmus von mindestens 6 Wochen. Im Mittelpunkt der kommenden Beratungen stehen die Fortschreibung des pädagogischen Konzeptes und die Öffnungszeiten der Einrichtung. Der neu gewählte Kindertagesstättenausschuss beschloss einstimmig folgende Schließzeiten für das kommende Jahr:

30.04.2007, 18.05.2007, 23.07.2007 bis 03.08.2007, 27.12.2007 bis 28.12.2007.

Kathleen Riedel

Wie alles mit dem Wasser und der Luft funktioniert, konnten die Kinder zusätzlich zum Gruppenprojekt „Die vier Elemente“ im Kinderlabor der Uni Potsdam erfahren und ausprobieren.



Unseren Planeten zu erkunden ist sehr interessant, man kann sogar darauf sitzen! (Fotos: K. Riedel)



Spannend war es auch wieder bei der Gespensterparty mit gruseliger Verkleidung.

Auf die Rutsche, fertig, los!



Jahrelang war es eine große Verlockung für alle Schüler und Schülerinnen der Inselschule in Töplitz, sich durch das Gebüsch vom oberen zum unteren Schulhof durchzuschlagen. Heimlich und unerlaubterweise.

Der Schulförderverein hatte nun ein Einsehen und hat eine legale Schneise geschlagen: runter wird gerutscht und hoch hangelt man sich an einem Seil. 174 Schüler und Schülerinnen standen Schlange in der ersten Hofpause am Montag, dem 23. Oktober, nachdem der Golmer Schüler Gordon Zimmermann aus der 6. Klasse mit der Losnummer 1 die vergnügte Rutschpartie eröffnete. Die Rutsche wurde bereitgestellt von der Stadt Werder/Grünanlagen. Die Rampe mit dem Kletterseil hat der Förderverein der Inselschule finanziert.

Wir bedanken uns bei unseren Mitgliedern, allen weiteren Spendern, der Stadt Werder und dem Ortsbeirat Golm, der auch dieses Projekt wieder unterstützt hat.

Doch das soll noch nicht alles sein. Der Vorstand überlegt, wie man den Schulhof noch attraktiver gestalten kann.

Margrit Höfgen, für den Förderverein der Inselschule Töplitz e.V.



Neue Leute – neue Ideen, gute alte Traditionen im Förderverein der Inselschule Töplitz

Am Mittwoch, dem 08.11., fand in der Inselschule Töplitz die Vollversammlung des Schuljahres 2006/07 unseres Fördervereins statt. Mit großem Interesse verfolgten die anwesenden Eltern, Lehrer und Gäste den Rechenschaftsbericht der Vorsitzenden Frau Grunewald-Feskorn. Viele Schwerpunkte werden regelmäßig vom Verein finanziell sowie durch aktives Mitwirken unterstützt.

Frau Höfgen hatte den vollen Überblick über jegliche Finanzen des Vereins und schilderte sehr detailliert unsere Ausgaben. Nach dem Bericht der Kassenprüferin Frau Dr. Idler – natürlich stimmte alles auf „Heller und Pfennig“ – wurde mit einem herzlichen Dankeschön der Vorstand des Fördervereins aus seiner Funktion entlassen. Leider stellten sich Frau Grunewald-Feskorn, Frau Höfgen und Frau Riedel nicht mehr der Wahl.

Sie versprachen aber, unsere Schule weiterhin zu unterstützen. So wird Frau Höfgen nach wie vor die Internetseiten gestalten. Herr Prof. Wick, ein langjähriger Freund und Förderer unserer Schule erklärte sich auch diesmal wieder bereit, als Wahlleiter zu fungieren. Neben Herrn Dr. Kügler, welcher im letzten Jahr bereits mitarbeitete, erklärten sich Herr Westphal, Frau Dr. Stephan und Frau Ramdohr bereit, ihre Ideen, Kraft und Engagement in der folgenden Wahlperiode einzubringen.

Den Vorstandsvorsitz hat Rainer Westphal übernommen, Dr. Uta Stephan ist seine Stellvertreterin. Kassenwart ist Dr. Frank Kügler. Catrin Ramdohr ist Protokollführerin und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit, werden Bewährtes beibehalten und viele neue Ideen in die Arbeit einfließen lassen.

Natürlich sind wir, um Vieles für unsere Kinder realisieren zu können, auch weiterhin vor allem auf finanzielle Gaben angewiesen. Wir haben mit Ihnen, liebe Golmer Bürger, tatkräftige Helfer zum Wohle unserer Schüler. Vielen Dank nochmals. Ihre Hilfe und Unterstützung wird sicher auch in diesem Schuljahr nicht ausbleiben.

Catrin Ramdohr



Der neue Vorstand des Fördervereins der Inselschule Töplitz (v.l.n.r.):
Dr. U. Stephan, C. Ramdohr, Dr. F. Kügler, R. Westphal. Foto: M. Höfgen

Herbst- und Drachenfest in Töplitz

Am Sonnabend, den 21. 10, fand zum 17. Mal das Töplitzer Herbst- und Drachenfest statt. Unter Organisation des Fördervereins der Inselschule Töplitz trafen sich bei fast sommerlichen Temperaturen viele Freunde des Drachensteigens auf der Töplitzer Drachenuwe.

Trotz Windstille schafften es doch einige hartnäckige Teilnehmer ihre Drachen in beachtliche Höhen zu bringen. Die Klasse 1/2 d sorgte mit ihrem reichhaltigen Angebot an Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl aller Besucher des Herbstfestes. Der anschließende Fackel- und Lampionumzug verlief wie gewohnt sicher und problemlos. Ein großes Dankeschön gilt deshalb der Freiwilligen Feuerwehr Töplitz unter Leitung von Herrn Huber.



Als Höhepunkt wurde gegen 17.30 Uhr das Lagerfeuer entzündet. Das gemütliche Beisammensein an der Badestelle wurde durch ein deftiges Angebot an Speisen und Getränken unterstützt. Besonderer Dank geht hierbei an Klasse 5 mit ihrem Schmalzstullenstand, Klasse 6 mit dem Verkauf von Gegrilltem und allen Getränkeverkäufern des Schulfördervereins. Auch finanziell war das diesjährige Herbst- und Drachenfest ein voller Erfolg. Dem Förderverein der Inselschule

konnte der Erlös des Getränkeverkaufs in Höhe von 320,- Euro gespendet werden. Dieses Geld wird wie immer den Inselschülern für Projekte und Feste zugute kommen.

Steffi Schwarz, Lehrerin der Inselschule Töplitz

Was gibt es Neues an der Grundschule „Ludwig-Renn-Schule“ in Eiche?

Das Thema „Schulwegsicherung“ beschäftigt Lehrer, Eltern und Kinder immer wieder, denn der Schulweg „Am Alten Mörtelwerk“ ist u. a. aufgrund mangelnder Beleuchtung und parkender Eltern für die kleinen Fußgänger sehr gefährlich. Besonders der Elterninitiative und dem Ortsbürgermeister ist es zu verdanken, dass seit dem 22.11. Abhilfe geschaffen wird. Ein neues Sicherheitsproblem entstand mit der Eröffnung des Horts am 29.9. im ehemaligen Schulgebäude.

Viele Kinder müssen mehrmals die Gebäude wechseln und dabei die Kaiser-Friedrich-Straße überqueren. Hier wurde eine schnelle Lösung in Form der Verlegung der Lichtsignalanlage und der vor der Schule befindlichen Bushaltestelle versprochen. Mit großer Medienpräsenz war bereits am ersten Schultag die landesweite „Woche der Verkehrssicherheit für Kinder“ eröffnet worden. 57 Erstklässler bekamen rote Signalmützen von der Präsidentin der Brandenburgischen Verkehrswacht Anita Tack überreicht. Viel Beifall erhielt auch ein kleines Theaterstück über Verkehrserziehung, eingeübt und gespielt von der Puppenbühne des Potsdamer Schutzbereiches. Die vierten Klassen hatten viel Spaß an der Geschwindigkeitsmessung in der 30zigen Zone. Manchen Orden konnten sie in der einen Stunde an vorbildliche Verkehrsteilnehmer vergeben. Die anderen Schüler nahmen derweil an einem Verkehrsquiz teil; die Besten wurden natürlich prämiert.

Seit Beginn des neuen Schuljahres haben wir auch wieder einen tollen neuen Spielplatz. Er musste vor etwa zwei Jahren wegen erheblicher Unfallgefahr gesperrt werden. Hier brachten zahlreiche Gespräche mit dem KIS, Plakataktionen der Kinder und nicht zuletzt die Hartnäckigkeit unseres Elternsprechers, Herrn Sabisch, sowie des Ortsbürgermeisters den Erfolg und 10.000 Euro.

Auch sonst sind unsere Eltern aktiv und unterstützen die Schule wo es möglich ist. So war der Arbeitseinsatz Ende September für notwendige Arbeiten am Schulaußengelände wieder ein voller Erfolg. Ein nächstes Projekt startet im Frühjahr: Ideen gibt es schon und für die großzügige Spende der MBS Potsdam von 3.000 Euro können wir Sonnensegel kaufen und den Schulhof begrünen. Außerdem wird mit dem Geld dringend benötigte Lernsoftware erworben.

In den letzten Monaten wurden das Computerkabinett, die Internetanschlüsse und die Ausstattung der Klassen mit Computern erweitert. Im kommenden Jahr soll sogar eine Klasse Zugang zum Internet haben.

Eltern, Schüler und Lehrer treffen sich auch bei anderen Gelegenheiten wie zum alljährlichen Herbstfest am 20. Oktober. Hier konnten die Kinder wieder einmal das Gelernte in einem bunten Programm zeigen, basteln oder Spiele machen. Die Eltern verkauften Bratwurst, Salate, Kuchen, Eis und andere leckere Sachen oder plauschten einfach nur bei einer Tasse Kaffee oder bei einem Glas Bowle. Wie immer klang das Fest mit einem stimmungsvollen Lampionzug, angeführt vom Spielmannszug Werder, durch das Alte Rad aus.

Dass nicht alle Kinder so leben können wie bei uns, beschäftigt auch unsere Schulkinder sehr. Darum packten 61 Kinder mit ihren Eltern ein Weihnachtsgeschenk für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Auch die Gesundheitsförderung, das Umweltbewusstsein und das Energiesparen hat sich unsere Schule auf ihre Schulfahne „geschrieben“. So sammeln die Kinder fleißig Altpapier und nehmen seit einem Jahr erfolgreich an der Initiative der Firma Richter aus Geltow „Paper Race – das Papier-Rennen“ teil. Seit 1997 gehören wir dem „Deutschen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen“ an und beteiligen uns am Öko-Smart-Schulprogramm. Auch in diesem Halbjahr kamen unsere Sportler wieder mit guten Plätzen vom MAZ-Staffellauf zurück. Auf die Ergebnisse der acht Teilnehmer der Mathematik-Stadtolympiade warten wir noch mit Spannung.

Erwähnen möchten wir auch noch die große Unterstützung unseres Schulfördervereins unter dem Vorsitz von Dr. Schanzenbach, der auch für Schüler der 5./6. Klassen einen Computerkurs anbietet. So wurden u. a. große Spiegel für das Trainieren der Tanzgruppen und der Auftritt des Spielmannszuges gesponsert. Zurzeit werden an unserer Schule 259 Kinder in 13 Klassen von 18 Lehrern unterrichtet. Wer Interesse an unserer Schule hat oder neugierig geworden ist, kann uns am 13. Januar 2007 zum „Tag der offenen Schultür“ besuchen. Die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2007/08 ist dann auch möglich.

Brigitte Lukaschek, stellvertretende Schulleiterin

5 Jahre Blutspende Golm

Im November 2001 wurde in der Golmer Gemeinde das erste Mal Blut gespendet. Seitdem ist der Golmer Blutspendetermin eine feste vierteljährliche Größe. Zwischen 20 und 30 Spender kommen gern und regelmäßig, um ihren „Lebenssaft“ für Notfälle zur Verfügung zu stellen. Doch das ist nicht alles, denn schließlich ist jede Blutspende mit einer Gesundheitsüberprüfung des Spenders, wie auch des Blutes verbunden – kostenfrei. Bei jeder Blutspende wird Ihr Blut genauestens untersucht und mehreren Gesundheitschecks unterzogen. Davon profitieren auch Sie als Spender.

Folgende für den Empfänger, aber auch für Sie wichtige Laboruntersuchungen durchläuft Ihr Blut nach der Blutspende:

- * Ermittlung des Leberwertes (GPT) zur Kontrolle der Leberfunktion,
- * Tests zur Erkennung virusbedingter Leberentzündungen (Hepatitis-B,-C),
- * Test zur Erkennung einer HIV-Infektion (AIDS-Test),
- * Test auf Antikörper gegen den Erreger der Syphilis (Geschlechtskrankheit),
- * Tests auf Hepatitis A und Parvovirus B 19,
- * Test auf Antikörper, die gegen körperfremde Blutzellen gerichtet sind und bei Bluttransfusionen gefährliche Zwischenfälle verursachen können (Blutgruppenbestimmung).

Als Nachschlag gibt es eine gern eingenommene Abendmahlzeit (angefangen bei Salaten über Würstchen bis hin zu belegten Brötchen und Obst), damit die Spender wieder zu Kräften kommen. (Anmerkungen der Redaktion: Das Mahl wird liebevoll von der Familie Krause bereitet).

Doch was passiert eigentlich mit dem Blut? Gespendetes Blut, auch Vollblut genannt, wird nicht mehr in seiner natürlichen Zusammensetzung in der Transfusionsmedizin angewendet. Das Blut wird in seine Bestandteile aufgeteilt und den Patienten als Konzentrat derjenigen Blutbestandteile übertragen, die für den jeweiligen Therapie- oder Heilungsprozess benötigt werden. Als Blutkonserve wird dabei von Laien landläufig das Konzentrat roter Blutkörperchen (Fachbegriff: Erythrozytenkonzentrat) bezeichnet. Daneben werden aber auch die Konzentrate der Blutplättchen (Thrombozyten) und die Blutflüssigkeit (Blutplasma) als natürliche Bestandteile des Vollblutes in der modernen Medizin benötigt. Nur wenn diese Präparate aus Spenderblut jederzeit in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, können die Patienten in den Krankenhäusern nach den modernsten Methoden der Medizin behandelt werden. Doch auch wenn Sie als Spender nicht geeignet sind, können sie das Deutsche Rote Kreuz unterstützen, durch Mithilfe und Vereinsmitgliedschaft, denn die Arbeit des DRK braucht Unterstützung und Förderung! Sie haben unterschiedliche Möglichkeiten aktiv zu werden:

1. **Fördermitglied.** Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag unterstützen Sie nachhaltig die humanitäre Arbeit des Roten Kreuzes und ermöglichen das Engagement von vielen freiwilligen Helfern. Helfer erhalten zwar keine Honorare, aber auch Ausrüstung und Ausbildung kosten. In Deutschland unterstützen fast 4,5 Millionen Menschen das DRK regelmäßig mit Geld als förderndes Mitglied. Bitte machen auch Sie mit! (Mitgliedsbeitrag 2 Euro monatlich)

2. **Mitarbeit ehrenamtlich.** Ehrenamtliche Mitarbeit ist bei den Kreisverbänden möglich, so auch in Potsdam. Sie haben die Möglichkeit sich schulen zu lassen und sich am Ende für Katastropheneinsätze auch zu spezialisieren.



Golmer Bürger bei der Blutspende. Fotos: Dr. Höfgen, im November 2006.

Anträge für die Mitgliedschaft und nähere Informationen erhalten Sie bei: Kathleen Riedel, Reiherbergstr. 40, riedel.golm@gmx.de; T.: 0331-54970901.

Die Blutspendetermine für nächstes Jahr stehen bereits fest, planen Sie eine Stunde ein und helfen Sie!

Immer freitags am 16.02.2007, 11.05.2007, 17.08.2007 und 23.11.2007, Beginn jeweils 16 Uhr bis 19 Uhr!

Kathleen Riedel

Der Ortsbürgermeister Ulf Mohr bedankt sich herzlich bei Kathleen Riedel für die geleistete Arbeit rund um das Blutspenden in Golm. Weiter so!